

Stephan Schulz

# **Kollektive Entscheidungen in der Aktiengesellschaft**

Eine sozialwahltheoretische Analyse  
ausgewählter Probleme des Aktienrechts

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Stefan Habermeier

Deutscher Universitäts-Verlag

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Teil: Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Teil: Die kollektive Entscheidungstheorie .....</b>	<b>7</b>
I. Gegenstand der kollektiven Entscheidungstheorie.....	7
II. Begriffsbestimmungen .....	9
A. Binäre Relationen .....	9
B. Individuelle Präferenzen und Präferenzordnungen .....	10
C. Ordinale und kardinale Präferenzmessung .....	12
D. Kollektive Entscheidungsregeln, Abstimmungsregeln und die soziale Wohlfahrtsfunktion.....	12
III. Der Condorcet-Effekt .....	15
IV. Formale Grenzen der Existenz intransitiver kollektiver Präferenzen.....	18
V. Das Unmöglichkeitstheorem von Arrow .....	20
A. Das Modell kollektiver Entscheidungen nach Arrow.....	20
B. Die Gerechtigkeitsbedingungen.....	21
C. Konsequenzen.....	23
VI. Das Problem intransitiver kollektiver Präferenzen.....	23
VII. Lösungsvorschläge für die Probleme intransitiver kollektiver Präferenzen.....	27
A. Diktatorische Entscheidungsmechanismen.....	29
B. Hinreichend große Mehrheiten und strategisches Verhalten.....	29
C. Eingipflig strukturierte individuelle Präferenzen .....	33
D. Entscheidungen durch Zusammenwirken zweier Kollektive .....	37
E. Sonstige Ausgestaltung des Abstimmungsverfahrens .....	39
F. Zwischenergebnis .....	42
VIII. Arten von Abstimmungsregeln.....	42
A. Abstimmung mittels paarweiser Vergleiche .....	44
B. Die Mehrheitsregel mit ihren Varianten .....	45
C. Präferenzstimmgebungsverfahren .....	46
D. Sonstige Abstimmungsregeln .....	47
IX. Manipulierbarkeit kollektiver Entscheidungen .....	48
X. Zusammenfassung der Erkenntnisziele der kollektiven Entscheidungstheorie..	50

<b>3. Teil: Anwendungsbereich einer sozialwahltheoretischen Analyse .....</b>	<b>53</b>
I. Einführung .....	53
II. Negative Abgrenzung des Anwendungsbereiches .....	53
III. Positive Bestimmung des Anwendungsbereiches .....	54
A. Der Begriff des Beschlusses im rechtswissenschaftlichen Schrifttum .....	56
B. Kollektive Willensbildung als juristischer Begriff für das entscheidungstheoretische Aggregationsprinzip .....	58
C. Eine juristische Begriffsbestimmung der kollektiven Entscheidungsregel	59
1. Definition der kollektiven Entscheidungsregel nach Auffassung der Literatur .....	60
2. Definition der kollektiven Entscheidungsregel anhand der Arrow-Bedingungen .....	62
IV. Ergebnis .....	64
<b>4. Teil: Die kollektiven Entscheidungsregeln in der Aktiengesellschaft .....</b>	<b>65</b>
I. Einführung .....	65
II. Die Besonderheiten der kollektiven Entscheidungsregeln der Organe der AG .....	68
A. Die kollektive Entscheidungsregel der Hauptversammlung .....	68
1. Stimmrechtsträgerschaft .....	68
2. Stimmrechtsmacht .....	70
3. Entscheidungsautonomie der Hauptversammlung .....	72
a) Entscheidungsautonomie gegenüber den anderen Organen der AG .....	72
b) Entscheidungsautonomie gegenüber externer Kontrolle .....	74
(1) Inhalt der materiellen Beschußkontrolle .....	76
(2) Fallgruppen der materiellen Beschußkontrolle .....	78
aa) Materielle Kontrolle des Bezugsrechtsausschlusses .....	79
bb) Ausdehnung der materiellen Beschußkontrolle auf andere Beschußgegenstände .....	80
(3) Rechtsfolgen der materiellen Beschußkontrolle .....	84
c) Zwischenergebnis zur Entscheidungsautonomie der Hauptversammlung .....	85
4. Willensentschließungsfreiheit der Aktionäre .....	85
a) Gesetzliche Grenzen der Willensentschließungsfreiheit .....	86
b) Positive Stimmpflichten bei der Stimmrechtsausübung .....	87
(1) Die Treuepflicht des Aktionärs als Grundlage positiver Stimmpflichten .....	88
(2) Der persönliche Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten .....	91

aa)	Mehrheitsaktionäre .....	91
bb)	Minderheitsaktionäre .....	93
α)	Inhaber von Sperrminoritäten .....	94
β)	Kleinaktionäre und koordiniert handelnde Minderheitsaktionäre .....	95
(3)	Die sachlichen Voraussetzungen positiver Stimmpflichten .....	96
(4)	Der Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten .....	98
(5)	Die Rechtsfolgen des Bestehens einer positiven Stimmpflicht .....	100
(6)	Zwischenergebnis .....	101
c)	Stimmbindungsverträge.....	102
d)	Zwischenergebnis zur Willensentschließungsfreiheit der Aktionäre .....	103
5.	Abstimmungsregel .....	104
a)	Kompetenz zur Festlegung der Abstimmungsregel .....	104
(1)	Regelung durch den Vorsitzenden der Hauptversammlung.....	105
(2)	Satzungsregelungen über die Abstimmungsregel.....	106
(3)	Regelung der Abstimmungsregel in der Geschäftsordnung .....	109
b)	Aktienrechtliche Vorgaben für die Abstimmungsregel in der Hauptversammlung .....	110
(1)	Der Entscheidungsmaßstab der einfachen Mehrheit gem. § 133 Abs. 1 AktG .....	111
(2)	Der aktienrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz gem. § 53a AktG.....	111
(3)	Die dialektische Rechtsnatur des Stimmrechts.....	112
(4)	Sonstige Grenzen der Zulässigkeit von Abstimmungsregeln.....	114
aa)	Sachdienlichkeit .....	114
bb)	Rechtsgeschäftliche Grenzen.....	115
c)	Rechtmäßigkeit von Abstimmungsregeln .....	117
(1)	Abstimmung mittels paarweiser Vergleiche.....	117
(2)	Präferenzstimmgebungsverfahren .....	119
(3)	Sonstige Abstimmungsregeln .....	121
(4)	Die Mehrheitsregel mit ihren Varianten .....	123
aa)	Die absolute Mehrheitsregel in Einzelabstimmung.....	124
bb)	Die absolute Mehrheitsregel in Gesamtabstimmung .....	126

---

cc) Die <i>Hare-Regel</i> .....	130
d) Zwischenergebnis zur Zulässigkeit von Abstimmungsregeln	134
6. Abstimmungsreihenfolge .....	134
7. Zwischenergebnis.....	137
B. Die kollektive Entscheidungsregel des Vorstandes .....	137
1. Stimmrechtsträgerschaft.....	139
2. Stimmrechtsmacht.....	140
3. Entscheidungsautonomie des Vorstandes .....	142
a) Materiell-rechtliche Grenzen des unternehmerischen Ermessens.....	143
b) Zustimmungsrechte anderer Organe .....	144
(1) Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats...	144
(2) Zustimmungsvorbehalte zugunsten der Hauptversammlung.....	145
aa) Gesetzlich geregelte Zustimmungsvorbehalte der Hauptversammlung.....	146
bb) Ungeschriebene Zustimmungserfordernisse der Hauptversammlung.....	148
cc) Jüngere Entwicklungen in der Rechtsprechung .....	151
dd) Voraussetzungen des ungeschriebenen Zustimmungserfordernisses.....	153
α) Subsidiarität .....	153
β) Anwendungsbereich .....	154
γ) Überschreiten einer Bagatellgrenze .....	156
δ) Erforderliche Mehrheit .....	157
ε) Rechtsfolgen einer verweigerten Zustimmung ....	158
c) Zwischenergebnis zur Entscheidungsautonomie des Vorstandes .....	158
4. Willensentschließungsfreiheit der Vorstandsmitglieder .....	159
5. Abstimmungsregel .....	163
a) Aktienrechtliche Vorgaben für die Abstimmungsregel im Vorstand .....	163
(1) Mehrheitsmaßstab.....	164
(2) Gleichberechtigung aller Vorstandsmitglieder .....	165
(3) Die dialektische Rechtsnatur des Stimmrechts.....	166
(4) Sonstige Grenzen der Zulässigkeit von Abstimmungsregeln.....	169
b) Rechtmäßigkeit von Abstimmungsregeln .....	169
6. Abstimmungsreihenfolge .....	170
7. Zwischenergebnis.....	171

III. Gegenüberstellung der kollektiven Entscheidungsregeln in der Hauptversammlung und im Vorstand .....	173
<b>5. Teil: Grundlagen einer sozialwahltheoretischen Analyse des Aktienrechts..</b>	175
I. Ansätze zur Anwendung der kollektiven Entscheidungstheorie auf Rechtsfragen .....	175
A. Richterliche Entscheidungsautonomie bei der Auslegung gemeinwohlbezogener Rechtsbegriffe.....	176
1. Gemeinwohlvorstellungen in der Rechtsordnung.....	176
2. Sozialwahltheoretische Argumentation .....	177
3. Implikationen des Ansatzes für das Aktienrecht.....	179
4. Methodische Kritik des Ansatzes.....	180
B. Die <i>Arrow-Bedingungen</i> als Rechtmäßigkeitsmaßstab für Abstimmungsregeln .....	181
1. Die aktienrechtliche Zulässigkeit von Abstimmungsregeln .....	181
2. Sozialwahltheoretische Argumentation .....	183
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	183
C. Das <i>Arrow-Theorem</i> als Chaos-Theorem .....	186
1. Die Bedeutung kollektiver Intransitivitäten für das Demokratieverständnis.....	186
2. Implikationen des Chaos-Theorems für das Aktienrecht.....	189
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	191
D. Das <i>Arrow-Theorem</i> als Argument gegen extensive Auslegungsmethoden .....	192
1. Exkurs: Schlußfolgerungen aus der kollektiven Entscheidungstheorie für die Gesetzesauslegung im amerikanischen Recht .....	193
2. Implikationen des sozialwahltheoretisch begründeten <i>textualism</i> für das Aktienrecht.....	195
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	196
E. Diktatorische Entscheidungsregeln als Lösung für die Probleme kollektiver Entscheidungen .....	198
1. Exkurs: Das Diktatorargument und die Delegationsdoktrin im amerikanischen Verfassungsrecht.....	199
a) Das verfassungsrechtliche Problem .....	199
b) Entscheidungstheoretische Argumente in der Kritik dieser Entscheidungen .....	202
2. Implikationen des Diktatorarguments für das Aktienrecht .....	206
3. Methodische Kritik des Ansatzes.....	207

F.	Rationalitätsgewinn durch das Zusammenwirken zweier Kollektive bei der Entscheidung.....	208
1.	Exkurs: Die verfassungsgerichtliche Kontrolle der wirtschaftsregulierenden Gesetzgebung in den USA .....	209
a)	Das verfassungsrechtliche Problem .....	209
b)	Die Begründung einer strengeren gerichtlichen Kontroll- dichte mit Hilfe der kollektiven Entscheidungstheorie .....	211
2.	Implikationen des Ansatzes für das Aktienrecht.....	213
3.	Methodische Kritik des Ansatzes.....	214
G.	Sozialwahltheoretische Analyse der Rechtsentwicklung in den USA....	215
1.	Sozialwahltheoretische Argumentation .....	215
2.	Implikationen der Methode für das Aktienrecht .....	218
II.	Eigener Ansatz zur sozialwahltheoretischen Analyse des Aktienrechts .....	220
A.	Erfassung der unterschiedlichen juristischen Lösungen.....	221
B.	Bewertung der Lösungen anhand der Erkenntnisziele der kollektiven Entscheidungstheorie .....	222
C.	Abschließende Gesamtbetrachtung.....	224
<b>6. Teil: Sozialwahltheoretische Analyse der Entscheidungsregeln in der AG...</b>	<b>227</b>	
I.	Bestimmung des juristischen Untersuchungsgegenstandes.....	227
A.	Bestehen und Voraussetzungen positiver Stimmflichten .....	227
B.	Gerichtliche Inhaltskontrolle von Hauptversammlungsbeschlüssen .....	228
C.	Ungeschriebene Zustimmungspflichten der Hauptversammlung.....	230
II.	Sozialwahltheoretische Analyse .....	232
A.	Gerechtigkeitsbedingungen .....	232
1.	Die Bedingung des unbeschränkten Definitionsbereiches .....	233
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	233
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG .....	234
(1)	Hauptversammlung.....	234
(2)	Vorstand .....	236
c)	Zwischenergebnis.....	236
2.	Die Einstimmigkeitsbedingung.....	236
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	236
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG .....	237
c)	Zwischenergebnis.....	240
3.	Die Bedingung der Unabhängigkeit von irrelevanten Alternativen	240
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	240

---

b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG .....	243
	(1) Abstimmungscharakter der Entscheidungsregeln .....	243
	(2) Verbot von Präferenzstimmgebungsverfahren .....	244
	(3) Verbot strategischen Verhaltens.....	244
	aa) Fremdnütziges strategisches Verhalten .....	245
	bb) Eigennütziges strategisches Verhalten .....	246
c)	Zwischenergebnis.....	248
4.	Die Bedingung der unbeschränkten Reichweite .....	249
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	249
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG .....	249
	(1) Freiheit von Zustimmungs- und Kontrollrechten Dritter .....	250
	(2) Freiheit von Entscheidungspflichten bei externen Anträgen .....	251
c)	Zwischenergebnis.....	253
5.	Die Bedingung des Diktatorverbots .....	254
a)	Die sozialwahltheoretische Definition der Bedingung.....	254
b)	Die Ausgestaltung der kollektiven Entscheidungsregeln in der AG .....	255
	(1) Hauptversammlung.....	255
	(2) Vorstand .....	257
c)	Zwischenergebnis.....	258
6.	Gegenüberstellung der <i>Arrow-Bedingungen</i> und ihrer Beschränkungen im Vorstand und in der Hauptversammlung einer AG .....	260
7.	Schlußfolgerungen für den Untersuchungsgegenstand.....	261
B.	Manipulationsmöglichkeiten .....	262
C.	Kollektive Rationalität.....	263
1.	Diktatorische Entscheidungsmechanismen.....	265
2.	Hinreichend große Mehrheiten .....	266
	a) Hauptversammlung .....	266
	b) Vorstand .....	269
3.	Eingipfligkeit der individuellen Präferenzen .....	270
	a) Hauptversammlung .....	270
	(1) These der Interessenidentität der Gesellschafter .....	271
	(2) Eingipfligkeit wegen des Ziels der Einkommensmaximierung.....	275
	(3) Treuebindung der Aktionäre.....	276

---

	(4) Zwischenergebnis .....	278
b)	Vorstand .....	278
4.	Zusammenwirken zweier Kollektive .....	279
a)	Hauptversammlung .....	280
b)	Vorstand .....	280
5.	Ausgestaltung des Abstimmungsverfahrens .....	281
a)	Hauptversammlung .....	281
b)	Vorstand .....	282
D.	Manipulationsmöglichkeiten und stabilisierende Faktoren bei Entscheidungen im Vorstand und in der Hauptversammlung einer AG .	284
E.	Schlußfolgerungen für die Untersuchung .....	285
III.	Abschließende Gesamtbetrachtung .....	288
A.	Positive Stimmpflichten von Aktionären.....	289
1.	Sozialwahltheoretische Funktionen positiver Stimmpflichten .....	289
2.	Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rechtslage .....	290
a)	Bestehen einer Treuebindung zwischen Aktionären.....	290
b)	Persönlicher Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten .	292
(1)	Mehrheitsaktionäre .....	292
(2)	Minderheitsaktionäre .....	293
c)	Voraussetzungen und Anwendungsbereich positiver Stimmpflichten .....	295
B.	Die gerichtliche Inhaltskontrolle von Hauptversammlungsbeschlüssen aus sozialwahltheoretischer Sicht .....	297
1.	Sozialwahltheoretische Funktion der gerichtlichen Inhaltskontrolle von Hauptversammlungsbeschlüssen .....	297
2.	Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rechtslage .....	301
a)	Anerkennung der gerichtlichen Inhaltskontrolle.....	302
b)	Ausweitung der gerichtlichen Inhaltskontrolle .....	302
c)	Begrenzung der gerichtlichen Inhaltskontrolle .....	304
(1)	Differenzierung nach Beschußgegenständen .....	304
(2)	Differenzierung nach sozialwahltheoretischen Gesichtspunkten .....	305
d)	Anwendungsbereich einer sozialwahltheoretisch begründeten Beschußkontrolle .....	308
e)	Praktische Folgen der vertretenen Konzeption .....	309
C.	Ungeschriebene Zustimmungspflichten der Hauptversammlung aus sozialwahltheoretischer Sicht .....	310
1.	Sozialwahltheoretische Funktion der ungeschriebenen Zustimmungspflichten der Hauptversammlung.....	310
2.	Konsequenzen für die Ausgestaltung der Rechtslage.....	311

---

<b>7. Teil: Ergebnisse der Untersuchung .....</b>	<b>315</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>321</b>